

VOLKER ZEDELIUS

Ein Münzschatzfund von Wermelskirchen

vergraben nach der Mitte des 18. Jahrhunderts

Am 5. 8. 1978 wurde bei Kanalisationsarbeiten in Wermelskirchen, Ortsteil Dabringhausen-Lindscheid, Rheinisch-Bergischer Kreis, ein Münzschatz entdeckt. Dank des umsichtigen Verhaltens von Herrn K. Hilverkus und sofortiger Benachrichtigung des ehrenamtlichen Mitarbeiters des Rheinischen Landesmuseums, Herrn M. Jeremias, konnte die Masse des Fundes geborgen und der Fundaufnahme zugeführt werden¹.

Bei Verlegung von Wasserrohren wurde die Straße vor dem Haus Nr. 4 in Lindscheid (TK 4909: r 25.83075, h 56.60380) aufgerissen, wobei am Rande des Schachtes und im Aushub einzelne Münzen und Scherben des Schatzfundgefäßes zum Vorschein kamen. Nach Aussage von Herrn Hilverkus soll man bereits vor einigen Jahren bei Reparaturarbeiten am Wasseranschluß des Hauses zwei Münzen gefunden haben, über deren Art und Aussehen jedoch keine genauen Angaben gemacht werden konnten. Die Münzen wurden teils von den Bauarbeitern, teils von Verwandten des Grundstückseigentümers, Herrn Dr. med. G. Schneider, aufgelesen und zusammengetragen. Bis zur endgültigen Klärung der Besitzverhältnisse verbleiben die Münzen bei Herrn Dr. Schneider, der sie zwischenzeitlich dem Münzkabinett im Rheinischen Landesmuseum Bonn zur wissenschaftlichen Bearbeitung übergab.

Die fragmentarische Erhaltung des Schatzfundgefäßes, das auch alte Brüche zeigt, sowie die Tatsache, daß Teile von Henkel, Hals, Lippe und Fuß fehlten und trotz intensiver Nachsuche nicht gefunden werden konnten, sprechen dafür, daß das Tongefäß nicht erst bei der jetzigen Auffindung zu Bruch ging.

Wegen der fehlenden Teile läßt sich das Gefäß nicht mit Sicherheit rekonstruieren. Der Form und Fabrik nach handelt es sich um ein kleines Steinzeuggefäß mit brauner, fleckiger Salzglasur, einen Frechener Kugelbauchkrug wohl des 17. Jahrhunderts. Die ursprüngliche Höhe mag maximal 13 cm, die lichte Weite der engen Mündung 2,7 cm betragen haben. Im Inneren des Gefäßes zeigen sich deutliche Oxydationsspuren der Münzen. Die Abmessungen und die Abdrücke am Scherben, die sich jedoch nur am unteren Drittel der bauchigen Wandung finden, lassen Rückschlüsse auf den Münzinhalt zu.

Verzeichnis der Münzen

Abgesehen von zwei Ausnahmen (eine Kupfermünze und eine Goldmünze) besteht der Fund aus silbernen Kleinmünzen des 17. und 18. Jahrhunderts. Einige Münzen waren bei der Auffindung

¹ Verf. konnte die Fundstelle selbst besichtigen. Allen Beteiligten, den Findern sowie Herrn M. Jeremias, Herrn K. Hilverkus und Herrn Dr. med. G. Schneider, Remscheid-Lennep, wird für Ihre Unterstützung sehr herzlich gedankt.

noch fest zusammenoxydiert. Eine Bestimmung und ein Münzverzeichnis nach der Literatur war erst im Anschluß an eine Reinigung in den Werkstätten des Rheinischen Landesmuseums Bonn möglich. Mit den 108 Silbermünzen und der einen Goldmünze ist wohl die Masse des Fundes erfaßt.

- | | | | |
|--|----------|--|----------|
| 1. Kurköln
Ferdinand v. Bayern (1612–1650)
Achtheller 1632
Noss, Kurköln 262 a. | | 13. desgl.
Zwei Stüber 1749
Noss, Kurköln 739 b. | |
| 2. desgl.
Achtheller 1639
Noss, Kurköln 278 c. d. | | 14. Köln-Domkapitel
Achtheller 1704
Noss, Kurköln 611 | |
| 3. Maximilian Heinrich (1650–1688)
Zwei Albus o. J.
vgl. Noss, Kurköln 406 ff. | | 15. Kurmainz
Anselm-Franz v. Ingelheim (1679–1795)
12 Kreuzer 1694
Prinz Alexander 597. | Abb. 1,3 |
| 4. desgl. | | 16. Kurpfalz
Johann Wilhelm (1679–1716)
Zwei Albus 1702 | |
| 5. desgl.
Acht Heller 1654 (?)
Noss, Kurköln 510. | | 17. desgl.
Zwei Albus 1703 | |
| 6. desgl.
Zwei Albus 1661
Noss, Kurköln 392 b var. | | 18. desgl.
Zwei Albus 1706 | |
| 7. desgl.
Zwei Albus 1665
Noss, Kurköln 429 d var. | | 19. desgl.
Zwei Albus 1707 | |
| 8. desgl.
Zwei Albus 1679
Noss, Kurköln 449 c. | | 20. desgl.
Zwei Albus 1709 | |
| 9. Joseph Klemens (1688–1723)
Achtheller 1699
Noss Kurköln 600 a | | 21. Karl Theodor (1743–1799)
2 Kreuzer 1746
22. desgl.
4 Kreuzer 1748 | |
| 10. desgl.
Zwei Albus 1718
Noss, Kurköln 660 (stempelgleich). | Abb. 1,1 | 23. desgl.
12 Kreuzer 1748
Vgl. Exter 502; 526 Anm. | |
| 11. Clemens August (1723–1761)
20 Kreuzer 1735
Noss, Kurköln 695 b. | Abb. 1,2 | 24. Kurpfalz-Neuburg
Karl Philipp (1716–1742)
20 Kreuzer 1724
Vgl. Exter 409 f. Anm. | Abb. 1,4 |
| 12. desgl.
Stüber 1744
Noss, Kurköln 726 c. | | 25. desgl.
20 Kreuzer 1725
26. desgl.
27. desgl.
20 Kreuzer 1726 | Abb. 1,5 |



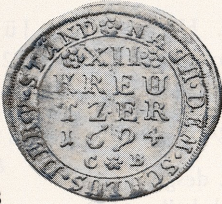
1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



1 Münzen aus dem Schatzfund von Wermelskirchen.

28. desgl.
20 Kreuzer 1727
29. Anhalt-Zerbst
für Jever
Karl Wilhelm (1667–1718)
Stüber o. J.
Mann 409 f.
30. desgl. Abb. 1,6
Mann 409 var.
31. Herzogtum Bayern Abb. 1,7
Karl Albert (1726–1742)
Halber Gulden 1733
Beierlein 1941.
32. Markgrafschaft Brandenburg-
Franken, Linie Ansbach Abb. 1,8
Karl Wilhelm Friedrich (1741–1757)
6 Kreuzer 1745
Craig 16.
33. Grafschaft Erbach
Georg Albrecht (1669–1717)
Zwei Albus 1691
34. Königreich Frankreich Abb. 1,9
Ludwig XV. (1715–1774)
1/6 Écu (sixième d'écu) 1721
Ciani 2110. Hoffmann 43.
35. desgl. Abb. 1,10
Louis d'or (aux deux L) 1722
Ciani 2080; Hoffmann 11.
36. Grafschaft Hanau
Philipp Reinhard (1685–1712)
Batzen (Zwei Albus) 1694
Suchier 719
37. Landgrafschaft Hessen-Darm-
stadt
Carl (1670–1730)
8 Kreuzer 1703
Hoffmeister 1670.
38. Ernst Ludwig (1678–1739)
Zwei Albus 1705
Vgl. Hoffmeister 6579.
39. desgl. Abb. 2,1
10 Kreuzer 1728
Hoffmeister 3631.
40. desgl.
41. desgl.
10 Kreuzer 1733
Hoffmeister 3642.
42. Ludwig VIII. (1739–1768) Abb. 2,2
Batzen (4 Kreuzer) 1748
Hoffmeister 3743
43. Herzogtum Jülich-Berg
Wolfgang Wilhelm (1624–1653)
Achtheller 1652 (?)
Vgl. Noss, Jülich-Berg 641.
44. desgl.
Achtheller 1652
Noss, Jülich-Berg 643.
45. Philipp Wilhelm (1653–1679)
Ein Albus leicht 1654
Noss, Jülich-Berg 668 a.
46. desgl.
Zwei Albus 1674
Noss, Jülich-Berg 692 var.
47. Johann Wilhelm II. (1679–1716)
Zwei Albus 1682
Noss, Jülich-Berg 740 a./h.m.
48. desgl.
Noss, Jülich-Berg 741 f./h.m.
49. desgl.
Zwei Albus 1683
Noss, Jülich-Berg 754 m.n. var.
50. desgl.
Noss, Jülich-Berg 756 b.
51. stempelgleich Nr. 50
52. desgl.
Zwei Albus 1685
Noss, Jülich-Berg 767 g.f.
53. Karl Philipp (1716–1742)
Stüber 1736
Noss, Jülich-Berg 935.
54. desgl.
Stüber 1737
Noss, Jülich-Berg 936 c.



1



2



3



4



5



6



7



8



9



2 Münzen aus dem Schatzfund von Wermelskirchen.

55. stempelgleich Nr. 54
56. stempelgleich Nr. 54
57. desgl.
Stüber 1737
- Noss, Jülich-Berg 936 c.
58. desgl.
59. desgl.
Noss, Jülich-Berg 936 f.
60. desgl. Abb. 2,3
- Noss, Jülich-Berg 937.
61. desgl.
Noss, Jülich-Berg 938 a.
62. desgl.
63. desgl.
Stüber 1737 (Kupfer)fälschung
64. desgl.
Stüber 1737
- Noss, Jülich-Berg 939 a.
65. stempelgleich Nr. 64
66. desgl.
Noss, Jülich-Berg 939 a./c.
67. desgl.
1/2 Stüber 1737
- Noss, Jülich-Berg 941.
68. desgl.
69. desgl.
Noss, Jülich-Berg 942.
70. desgl.
71. desgl.
72. desgl.
Stüber 1738
- Noss, Jülich-Berg 949 b./d. var.
73. desgl. Abb. 2,4
Stüber 1738
- Noss, Jülich-Berg 950
74. desgl.
75. desgl.
76. Herzogtum Kleve
unter d. Possidierenden Fürsten (1609–1624)
- Stüber o. J. a. d. Münzstätte Emmerich
- Spaeth 3.
77. desgl.
78. desgl.
79. desgl.
80. desgl.
81. desgl.
Stüber o. J. Mzst. Emmerich
- Spaeth 32.
82. desgl.
Spaeth 50 I.
83. Herzogtum Kleve
unter Kurbrandenburg
Friedrich Wilhelm (1640–1688)
Stüber 1670
Schrötter 2124.
84. Grafschaft Mark
unter Kurbrandenburg
Friedrich Wilhelm (1640–1688)
Schilling 1660 gepr. in Lünen
m. märkischem Gegenstempel
Schrötter 2111.
85. Nassau-Weilburg Abb. 2,5
Carl August (1737–1753)
4 Kreuzer 1749
Isenbeck 107.
86. desgl.
Isenbeck 110.
87. Grafschaft Ostfriesland
Christian Eberhard (1691–1708)
Stüber o. J.
Vgl. Knyphausen 6570.
88. Königreich Polen
Sigismund III. (1587–1632)
Dreipölker 1622
Gumowski 972; Hutten-Czapski 1461.
89. desgl.
90. ?
Dreipölker 1633 (!)
Vgl. Gumowski 976.

91. Königreich-Preußen		100. desgl.	
Friedrich II. (1740–1786)		Zwei Albus 1676	
Dreikreuzer (Silbergroschen) 1753		Noss, Stadt Köln 480a.	
Schrötter, Friedrich II. 1493.		101. desgl.	
92. Römisch-deutsches Reich	Abb. 2,6	Zwei Albus 1677	
Joseph I. (1705–1753)		Noss, Stadt Köln 483a.	
Groschen (3 Kreuzer) 1706		102. desgl.	
93. desgl.		Zwei Albus 1681	
Groschen (3 Kreuzer) 1707		Noss, Stadt Köln 490e.	
94. Grafschaft Sayn-Altenkirchen		103. desgl.	
Karl Wilhelm Friedrich (1741–1757)		Noss, Stadt Köln 490k.	
Stüber 1755		104. desgl.	
Müller-Jahncke/Volz 420.		Zwei Albus 1682	
95. Stadt Aachen	Abb. 2,7	Noss, Stadt Köln 494a.k.	
Ratszeichen zu 8 Mark 1752		105 desgl.	
3,25 g		Noss, Stadt Köln 494a./d.-g.	
Menadier 10.		106. desgl.	
96. Stadt Dortmund		Zwei Albus 1682	
Schilling 1656		Noss, Stadt Köln 495(a).	
Meyer 116 m var.		107. desgl.	
97. desgl.		Zwei Albus 1684	
98. desgl.		Noss, Stadt Köln 499a.	
Meyer 116 var.		108. desgl.	Abb. 2,8
99. Stadt Köln		Noss, Stadt Köln 499b.	
Achtheller 1587		109. desgl.	Abb. 2,9
Noss, Stadt Köln 240a.		Acht Albus 1733	
		Noss, Stadt Köln 625c.	

Die älteste Münze des Fundes ist ein Achtheller von 1587 der Stadt Köln, die jüngste (bekannte) ein Stüber von 1755 von Karl Wilhelm Friedrich (1741–1757) von Sayn-Altenkirchen. Zahlenmäßig an der Spitze stehen die Prägungen des Herzogtums Jülich-Berg (33), gefolgt von Kurköln (13) und Stadt Köln (11), was nicht überrascht. Insgesamt ist festzustellen, daß die Masse der 'einheimischen' Münzen bzw. die ganz benachbarter Territorien in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts fällt, während die Mehrzahl der Geldstücke aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts sich aus 'fremdem' Kurant zusammensetzt (siehe Münzverzeichnis), wobei die jüngsten am besten erhalten sind und kaum Umlaufspuren aufweisen.

Die Münzmenge scheint, aus Typen, Prägedaten und Erhaltung zu schließen, stückweise oder in kleinen Partien, nach und nach zusammengebracht worden zu sein. Die stempelidentischen Stücke der Jahre 1683 (Nr. 50 u. 51) und 1737 (Nr. 54–56 u. 64 u. 65) besagen angesichts der Massenprägung dieser Zeit und des intensiven Geldumlaufes nicht viel; sie müssen nicht unbedingt zusammen erworben worden sein. Die Varianten zu Noss zeigen, daß hier noch manches aufzuarbeiten ist.

Die Vorlage des sehr umfangreichen, etwas früheren Münzschatzes von Pattscheid im Rheinischen Landesmuseum Bonn wird neues Material dazu bereitstellen.

Das Vorkommen eines recht gut erhaltenen Aachener Ratszeichens zu 8 Mark von 1752, mit einem Gewicht von 3,25 g (Silber), bestätigt die Feststellung von Menadier, wonach diese Marken 'außerhalb der Stadt Aachen als Münzen nicht nur vom Volke angenommen, sondern auch von den Behörden valviert' wurden. Das teuerste Geldstück des Fundes (so wie er vorliegt) war zweifellos das Goldstück Ludwigs XV., der Louis d'or von 1722, dessen Wert dem ehemaligen Besitzer der verhältnismäßig bescheidenen Summe von Kleinmünzen von Silber erst eigentlich die sichere Verbergung im Boden angeraten haben mochte.

Der Fund von Dabringhausen-Lindscheid bildet in seiner Zusammensetzung eine gute Ergänzung zu den beiden großen Münzfunden von Neunkirchen-Oberwennerscheid, Rhein-Sieg-Kreis² und erweitert unsere Kenntnis vom Münzumsatz im Bergischen Land in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Dabei ist der Unterschied zu den Funden von Oberwennerscheid weniger quantitativer Art, sondern mehr qualitativer, indem in Lindscheid Münzen z. T. derselben Territorien, nur in kleineren Nominalen auftreten, was auf eine andere gesellschaftliche Funktion des ehemaligen Besitzers deutet.

Eine ähnliche Struktur weist ein kleiner, noch unpublizierter Münzschatz im Münzkabinett des Rheinischen Landesmuseums Bonn auf. Er kam Ende der 60er Jahre am Südhang des 'Hochthürmenberges' bei Bad Münstereifel-Houwerath, Kr. Euskirchen, zum Vorschein. Zeitlich liegt er, ebenso wie der Fund von Oberwennerscheid I, etwas später, d. h. nach 1760. Auch wenn man berücksichtigt, daß der Münzfund von Dabringhausen-Lindscheid nicht komplett ist (es kann freilich auch nicht viel fehlen), wird man annehmen können, daß kaum sehr viele Stücke jünger waren als die 'Schlußmünze' von 1755. Als Ursache für die Verbergung der kleinen Barschaft kämen somit die Unruhen des Siebenjährigen Krieges (1756–1763) durchaus in Betracht. Selbst wenn man voraussetzt – und dies hat viel Wahrscheinlichkeit für sich –, daß der Vergrabungsort ein sekundärer ist, das Fundgefäß also mit Inhalt in einer Masse von Erdabraum transportiert wurde, in der Nähe des Auffindungsortes aufgeschüttet und dort später noch einmal bewegt und zerschlagen worden ist, wird man doch zögern, den Sparschatz mit der im Tal liegenden sog. Loosenau in direkte Verbindung zu bringen. 'Die Loosenau', eine im Jahre 1709 von Konrad von Loosen erbaute Pulvermühle, befand sich bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in Händen wohlhabender Schießpulverfabrikanten.

² Siehe W. Hagen, Bonner Jahrb. 159, 1959, 521 ff.

Abgekürzt zitierte Literatur

- Beierlein J. P. Beierlein, Die Medaillen und Münzen des Gesamthauses Wittelsbach (1897).
- Ciani L. Ciani, Les monnaies royales françaises de Hugues Capet à Louis XVI (1926).
- Craig William C. Craig, Coins of the World 1750–1850 (1966).
- Exter F. Exter, Versuch einer Sammlung von pfälzischen Medaillen, Schau-, Gedächtnis- und allerley anderen Münzen 1–2 (1759–1775).
- Gumowski M. Gumowski, Handbuch der polnischen Numismatik (1960).
- Hoffman H. Hoffmann, Les monnaies royales de France depuis Hugues Capet jusqu'à Louis XVI (1878).
- Hoffmeister J. C. C. Hoffmeister, Historisch-kritische Beschreibung aller bis jetzt bekannt gewordenen Hessischen Münzen, Medaillen u. Marken in genealogisch-chronologischer Folge 1–3 (1862–1880).
- Hutten-Czapski E. Hutten-Czapski, Catalogue de la collection des médailles et monnaies polonaises 1–5 (1957 unveränderter Abdruck der 1871 in St. Petersburg erschienenen Ausgabe).
- Isenbeck J. Isenbeck, Das nassauische Münzwesen. Nass. Ann. 18, 1883–1884, 145 ff.
- Knyphausen K. Knyphausen, Münz- u. Medaillen-Kabinet des Grafen Karl zu Inn- und Knyphausen (1872–1877).
- Mann J. Mann, Anhaltische Münzen und Medaillen vom Ende des XV. Jahrhunderts bis 1906 (1907).
- Menadier J. Menadier, Aachener Zeichen und Marken. Zeitschr. f. Num. 31, 1914, 145 ff.
- Meyer A. Meyer, Die Münzen der Stadt Dortmund. Num. Zeitschr. Wien 15, 1883, 238 ff.
- Müller-Jahncke/Volz W.-D. Müller-Jahncke u. F.-E. Volz, Die Münzen und Medaillen der gräflichen Häuser Sayn (1975).
- Noss, Jülich-Berg A. Noss, Die Münzen von Berg und Jülich-Berg 1–2 (1929).
- , Kurköln Ders., Die Münzen und Medaillen von Köln 3. Die Münzen der Erzbischöfe von Köln, 1547–1794 (1925).
- , Stadt Köln Ders., Die Münzen der Städte Köln und Neuß, 1474–1794 (1926).
- Prinz Alexander Mainzisches Münzcabinet des Prinzen Alexander von Hessen (1882).
- Schrötter F. von Schrötter, Die Münzen Friedrich Wilhelms des Großen Kurfürsten und Friedrichs III. von Brandenburg (1913).
- , Friedrich II. Ders., Das Preussische Münzwesen im 18. Jahrhundert. Die Münzen aus der Zeit des Königs Friedrich II. des Großen (1904).
- Spaeth H. Spaeth, Der Münzfund von Kirchhellen. Ein Beitrag zur Systematik der Emmericher Stüber. Dt. Jahrb. f. Num. Beih. 3–4 (1940/1941).
- Suchier R. Suchier, Die Münzen der Grafen von Hanau (1897).